

Inhaltsverzeichnis

TEIL I: EINFÜHRUNG	13
1.1 Begründung des Untersuchungsbereichs und Ziel dieser Untersuchung .	13
1.1.1 Problemstellung	13
1.1.2 Theoretische Vorkehrungen	31
1.1.2.1 Aporien der Metaphysik	31
1.1.2.2 Martin Heideggers Lektüre der Vorausdichtungen Hölderlins als 'Fehl des Göttlichen'	36
1.1.2.3 Der 'Gottessignifikant' in der Autonomie der Sprache .	47
1.1.3 Vorgehen und Textkorpus	56
1.1.3.1 Erläuterung des Vorhabens	56
1.1.3.2 Arbeitsschritte	69
1.1.3.3 Zu den expositorischen und fiktionalen Referenztexten .	78
TEIL II: SEINS- UND SOZIALGESCHICHTLICHE VORAUSSETZUNGEN DES ONTOTHEOLOGISCHEN GOTTESBILDES	87
1.0 Der Projektionsrahmen der abendländischen Metaphysik	88
1.1 Zwischen Himmel und Erde, Göttlichen und Sterblichen	88
1.2 Die Macht der Ontotheologie in der Macht ihrer Bilder	96
2.0 Die katholische Einheit und ihre historischen Grenzen	103
2.1 Die katholische Einheit als geopolitisch-kulturelle Option Spaniens . . .	103
2.1.1 Das historische Apriori als <i>longue durée</i>	103
2.1.2 Die katholische Einheit als dominanter Diskurs in der spanischen Geistesgeschichte	107
2.2 Konfigurationen des göttlichen Zeichens im spanischen Königtum . . .	121
2.2.1 Im Tal der Könige: Exkurs zum Verhältnis von Gott und König in der abendländischen Bilderwelt	121

2.2.2	Von der Heiligkeit der Monarchie zur Heiligkeit des Monarchen.	131
2.2.2.1	Der Monarch als <i>deus absconditus</i> auf der Bühne des Lebens	143
2.2.2.2	Die Präsenz des Monarchen auf der Bühne des Theaters.	152
2.3	Transzendente versus immanente Deterritorialisierung	158
2.4	Die Bildung eines philosophisch-literarischen Immanenzmilieus im Spanien der Restaurationsepoche	171
2.4.1	Die Auflösung des theistischen Gottesbildes	181
3.0	Der Zusammenbruch des theologisch-absolutistischen Weltgebäudes seit dem Ende des 18. Jahrhunderts	190
3.1	Das bürgerliche Zeitalter im 'Fehl des Göttlichen'	190
3.2	Die Metaphysik der Ontologie zwischen alten und neuen Finalitäten	202
3.3	Vom 'Alten Gott' zum 'Neuen Menschen'	214
3.3.1	Die verborgene Theologie der Generation von 1868	214
3.3.2	Vom Menschensohn zur Menschheit	222
4.0	Der Zerfall des göttlichen Zeichens	230
4.1	Die traditionelle Verknüpfung von Gesetz und Transzendenz in der Gestalt des Vaters	230
4.2	Die Trennung von Vater und Sohn	255
4.2.1	Metaphysische Entwürfe des 19. Jahrhunderts in Spanien zur Rettung des göttlichen Zeichens	255
4.2.2	Jenseits von Vatergott und Menschensohn	268
5.0	Die 'dürftige Zeit' als neues Weltalter	278
5.1	Die Königin im Spiel des Gottessignifikanten	278
5.1.1	'La semana santa' und das Ende der katholischen Einheit	285
5.1.2	Von der Außenperspektive der schwarzen Legende zur Innenansicht der beiden Spanien. Exkurs zum Diskurs des Krieges	303
5.2	Das Absolute und sein Verfall in der Immanenz	323
5.2.1	Das Bild des Glaubenzweifels in Claríns <i>El ángel de la duda</i>	338
6.0	Schreiben in 'dürftiger Zeit'	343
6.1	Das literarische Feld zwischen 1868 und 1898	343
6.1.1	Der Realismus in der Spannung des Subjekt/Objekt-Denkens	343
6.1.2	Der Übergangscharakter des spanischen Realismus zwischen mimetischem Schreiben und literarischer Avantgarde	348
6.1.3	Die Sehnsucht nach Transparenz und Proportion	354
6.1.4	Das literarische Subjekt zwischen Allmacht und Bewusstlosigkeit	369
6.2	Das Ende der Identität von ästhetischer Wahrheit und historischer Wirklichkeit	376
6.2.1	Die Figur des Don Quijote in der Metaphysik des bürgerlichen Zeitalters	376

6.2.2	Die Entmythisierung des historischen Denkens	395
6.2.3	Die Selbstreferenzialität der Literatur als Negation der bürgerlichen Gesellschaft	403
6.2.4	Möglichkeiten, Grenzen und Bedingtheiten des Immanenzmilieus in der Restauration	409
6.2.5	Von der beobachtenden Vernunft zur Selbstbeobachtung der Vernunft als Ausgang einer anderen Kompositionsebene	420
6.2.5.1	Die bedrohte göttliche Ordnung der Sprache in <i>La conspiración de las palabras</i>	431
TEIL III: TEXTANALYTISCHER TEIL		443
1.0	Textuelle Voraussetzungen	443
1.1	Textueller vs. kodifizierter Sinnbezug	443
1.2	Metafiktion und Selbstreflexivität narrativer Texte	447
2.0	Die Figur des 'Königs' in den Möglichkeiten und Grenzen einer allumfassenden Repräsentation	452
2.1	Die Figur des 'Königs' und seine Eigenschaften	454
2.1.1	Begriffspersonen und ästhetische Figuren	454
2.1.2	Die widersprüchliche Signifikanz sprechender Namen	463
2.2	Die Figur des 'Königs' als Subjekt des Gottessignifikanten	466
2.2.1	Die großen Gestalten als Subjekte in Geschichte und Geschichten	469
2.2.2	<i>Doña Perfecta</i> und die misslungene Reterritorialisierung des aufklärerisch-positivistischen Denkens	474
2.2.3	<i>Marianela</i> und die sokratische Suche nach der Erkenntnis	511
2.2.4	<i>Amigo manso</i> zwischen der Harmonie des Geistes und den Unstimmigkeiten der Immanenz	534
2.2.5	<i>La familia de León Roch</i> : Die bürgerliche Familie als Sinnbild gesellschaftlicher Repräsentation und ihrer Auflösung	556
2.3	Der 'König' und die Vielfalt der Zeichen	585
2.3.1	<i>La incógnita</i> und <i>Realidad</i> : vom 'Infanten' der Repräsentation zum Verlust des auktorialen Erzählers	585
2.3.2	Der Bruch des göttlichen Zeichens am Beispiel von <i>Miau</i>	623
2.3.3	<i>Las ilusiones del doctor Faustino</i> : Die Erwartung einer apriorischen Sinngebung und die Leere der Signifikanten	637
TEIL IV: SCHLUSSKAPITEL		655
1.0	Seinsgeschichtliche Voraussetzungen	655
2.0	Spuren dürrtiger Zeit in den Diskurs- und Romanwelten der spanischen Restaurationsepoche	663

3.0	<i>Morsamor</i> oder die Abnutzung christlicher Gottesbilder	679
4.0	Die Offenheit der transzendentalen Einbildungskraft	690
TEIL V: BIBLIOGRAPHIE		697
1.0	Zitierte bzw. berücksichtigte Primärliteratur (Erzählwelten)	697
2.0	Zitierte und berücksichtigte Primärliteratur (Diskurswelten – Spanische Artikel bzw. unabhängige Texte zwischen 1865 und 1900)	698
3.0	Weitere Sekundärliteratur (Handbücher, Fachlexika, Wörterbücher und andere Nachschlagewerke sowie Monographien)	705
4.0	Abkürzungsverzeichnis	778
5.0	Index Nominum	781